ANZEIGE

UW-E-Paper
kostenlos testen
registrieren: www.urnerwochenblatt.ch/abo
UW-App für iPad downloaden

Push-Meldungen
Sobald die neue Ausgabe zur Verfügung steht, erhalten Sie einen Hinweis.
Aktivieren Sie unter «Einstellungen» den entsprechenden Dienst.
xzx

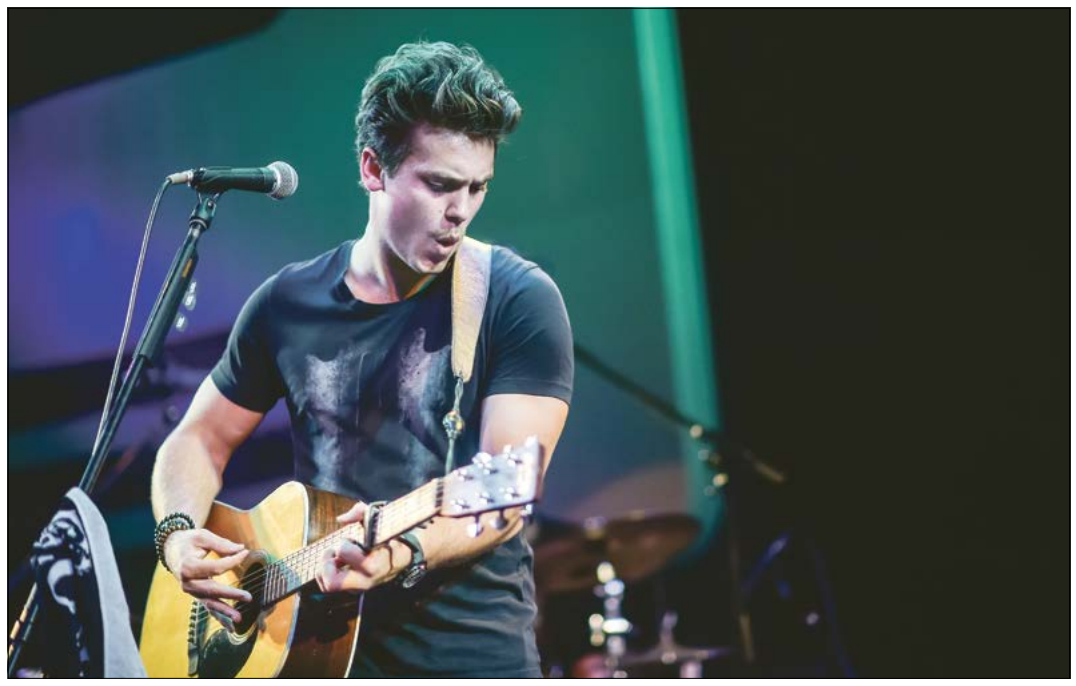
LETZTE SEITE

Bastian Baker als Headliner in Andermatt

AndermattLive! | Das Programm für das Musikfestival vom 18. und 19. März steht

Bastian Baker, «Go Go Berlin», Robert Francis, Alex Vargas: Andermatt erwartet ein Festival mit hochkarätigen Schweizer und internationalen Acts.

Mathias Fürst



Bastian Baker macht auf seiner Tour in Andermatt halt. FOTO: ADRIAN BRETSCHER

Er soll im März nicht nur den Urschner Schnee zum Schmelzen bringen: Bastian Baker, der Sänger mit der sanften Stimme führt das Line-up der zweiten Ausgabe von AndermattLive! an. Er bringt als Aushängeschild des Freitagabends auch noch gleich einen Special Guest mit: den amerikanischen Singer-Songwriter Robert Francis. Neben dem Lausanner wartet das Festival aber noch mit weiteren musikalischen Leckerbissen auf, wie die Organisatorinnen am Freitag, 4. Dezember, in Andermatt bekannt gaben. Freuen darf sich das Publikum etwa auf zwei erfolgreiche Musikexporte aus Dänemark: die Indie-Rocker Go Go Berlin – die Headliner vom Samstagabend – sowie Alex Vargas. Dieser sei mit seinem Electro-Soul momentan ihr absoluter Lieblingsact, verrieten die beiden Organisatorinnen Jenny Russi und Shane Lutomirski.

«Joiz»-Bandcontest

Insgesamt erwarten die Besucherinnen und Besucher an den zwei Tagen 18 Konzerte. Erstmals gibt es auch internationale Acts abseits der Hauptbühne zu sehen: «All the Luck in the World» aus Irland spielen am Freitag im Bernhard-Saal und die Hamburgerin Lùisa am Samstag in der «Pinte». Unter den Künstlern sind weitere bekannte Bands aus der Schweiz, wie etwa «Yokko», «Troubas Kater» oder Frank Powers. Das Festival soll aber auch Newcomern eine Plattform bieten, wie die Organisatorinnen sagten. Ein Platz auf der Hauptbühne in der Aula des Bodenschulhauses wird sogar noch etwas frei gehalten: dieser wird in einem Bandcontest auf dem Schweizer Jugend- und Musiksender Joiz vergeben. «Wir hoffen auf möglichst viele Bewerbungen von Bands aus dem Kanton Uri», sagte Shane Lutomirski.

Wie im vergangenen Jahr finden die Konzerte auf vier Bühnen statt. Neben der Hauptbühne sind dies wieder die «Schlüsselbar» (neu unter dem Namen «Nix»), der Bernhard-Saal und die «Pinte». AndermattLive! bietet pro Abend insgesamt Platz für 800 Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Organisatorinnen legen Wert auf die Zusammenarbeit mit lokalen Kräften, wie sie am Freitag betonten. So gibt es unter dem Motto «Snow & Show» eine Kooperation mit der SkiArena Andermatt-Sedrun. «Das erlaubt es uns, Musikkultur und Schneesport zu vereinen», hiess es. Ausserdem ist das Festival auf tatkräftige Helferinnen und Helfer angewiesen.

Nach den positiven Erfahrungen im ersten Jahr seien die Erwartungen an AndermattLive! gestiegen, sagte Jenny Russi. «Aber diese Erwartungen wollen wir noch toppen!» Nach der zweiten Ausgabe des Festivals soll auch noch lange nicht Schluss sein. Diese Hoffnung drückte auch Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg aus, als er den Organisatorinnen den Dank der Urner Regierung überbrachte. Er wünsche sich, dass das Festival, in welcher Form auch immer, einen festen Platz in Andermatt bekommt.

Das ganze Line-up und weitere Informationen unter www.andermattlive.ch.

STAMMTISCH

Alle Jahre wieder ...

Weihnachtseinkäufe. Jeder vierte Schweizer kümmert sich laut einer Umfrage bereits vor November um die ersten Weihnachtsgeschenke – Frauen in der Regel früher als Männer. Dabei stehen die Chancen gut, dass sie sich für einen Gutschein entscheiden. Denn geht man nach den Aussagen einer Onlinebefragung des Marktforschungsinstituts GfK in Hergiswil, werden Personen, die den Befragten speziell nahestehen, am häufigsten einen Gutschein erhalten. Die Umfrage zeigt aber auch, dass Gutscheine nicht immer nur eine unkreative Lösung sein müssen. Denn umgekehrt antworteten viele auf die Frage, was sie denn selber erhalten möchten: Einen Gutschein. Jeder zweite Schweizer plant, mehr als 300 Franken für Weihnachtsgeschenke auszugeben. Dabei zeigt die Befragung, dass die Westschweizer im Durchschnitt spendabler sind als die Deutschschweizer. Zeit, die man gemeinsam verbringen kann, wurde übrigens von den Befragten laut Umfrage auch sehr häufig als Wunsch geäussert. Ein Geschenk, das weder im Online- noch im lokalen Handel besorgt werden kann.

Wörter. Sie kommen und gehen. Und manche kommen wieder und wieder und gehen gehörig auf die Nerven. Oder aber sie gefallen, sie treffen, betreffen uns. Anders formuliert: Jedes Jahr fressen sich neue oder «neuerdings» exzessiv verwendete Begriffe in unsere Gehirnwindungen und spuken exzessiv in Gesprächen und Texten rum. Die Frage war: Welches Wort/Unwort und welcher Satz prägen das laufende Jahr? Radio SRF 3 sammelte Beispiele – und warf sie der Jury zum Frass vor. Am Nachmittag des 2. Dezembers tagte dann die re-

nommierte Jury. Nach einer mehrstündigen Diskussion stand es schliesslich fest. Das Wort des Jahres 2015 lautet: Einkaufstourist, das Unwort des Jahres 2015 Asylchaos und der Satz des Jahres 2015 «Eine WM kann man nicht kaufen». Der Entscheid zum Satz des Jahres fiel der Jury leicht. Er stammt vom suspendierten Fifa-Präsidenten Sepp Blatter (Foto: Keystone). Beeindruckt hat die Jury, mit welchem Trotz Sepp Blatter allen Enthüllungen im Jahr 2015 widersprach.

IN KÜRZE

Aktion gegen illegale Sportwetten

Die Kantonspolizei Uri führte am Mittwochabend, 2. Dezember, im Auftrag der Staatsanwaltschaft Uri und gemeinsam mit Mitarbeitenden der interkantonalen Lotterie- und Wettkommission (Comlot) in einem Restaurationsbetrieb in Erstfeld eine Hausdurchsuchung durch. Dabei konnten diverse technische Geräte und Bargeld in der Höhe von mehreren Tausend Franken sichergestellt werden. Weitere Ermittlungen dauern noch an. Dem Wirteehepaar, einem 35-jährigen Portugiesen und einer 37-jährigen Portugiesin, werden Verstösse gegen das Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vorgeworfen. (Kapo)

Preise gesunken

Nach den leichten Anstiegen in den beiden Vormonaten sind die Preise in der Schweiz im November wieder etwas gesunken. Billigere Wohnungsmieten und Autos trieben die Preise im Vergleich zum Vormonat Oktober um 0,1 Prozent nach unten. (sda)

Die neue Webcam liefert eine Rundumsicht auf die Berglandschaft und bietet Einblick in die Pisten- und Wetterverhältnisse. FOTO: ZVG

Webcam bietet traumhafte Aussicht

Biel-Kinzig | Projekt des Jubiläumswettbewerbs der Kantonalbank

Ab sofort ist die Rundumsicht-Webcam im Gebiet Biel-Kinzig freigeschaltet.

Auf dem Biel konnte eines der ersten Projekte des 100-Jahr-Jubiläumswettbewerbs der Urner Kantonalbank «Gewinn für unser Uri» verwirklicht werden. Dass die Landschaft auf dem Biel im Schächental seinen Reiz hat, ist unbestritten. Ebenfalls unbestritten ist, dass sich ein Tourismusgebiet hauptsächlich über Bilder verkauft. Eine Webcam ist ein zentrales Instrument für das Marketing. Das belegen die unzähligen Zugriffe, die auf Webcams registriert werden. Mit der neuen 360-Grad-Webcam kann sich das Gebiet im Schächental noch besser verkaufen, denn über die hochauflösenden Bilder wird nicht nur ein statisches Bild vermittelt, sondern eine Rundumsicht, die über den Nossen, Rossstock, Kinzig-Chulm, das Schärhorn, den Clariden, die Grossen Windgällen über den Titlis bis zum Uri-Rotstock reicht. Ebenfalls gut erkennbar sind die Pisten- und Wetterverhältnisse im Gebiet.

Mobile Nutzung möglich

Die neue Webcam bietet eine multimediale Plattform und kann so einfach in Webseiten integriert werden. Weiter eignet sich diese Kamera für die Nutzung auf Smartphones und Tablets. Zusätzlich kann der Stream als Bildschirmschoner oder als Livestream auf einem Bildschirm abgebildet werden, beispielsweise in der Seilbahnstation oder im Schalterraum der Urner Kantonalbank. Von der Aussicht, welche die Webcam bietet, kann man sich selbst auf der Webseite www.biel-kinzigag.ch überzeugen.

Das Projekt «360-Grad-Webcam Schächental» wurde von der Biel-Kinzig AG eingereicht und wird im Rahmen des Projektwettbewerbes «Gewinn für unser Uri» zum 100-Jahr-Jubiläum der Urner Kantonalbank unterstützt. (UW)

UW erscheint einen Tag früher

Feiertag | 8. Dezember

Am Dienstag, 8. Dezember, ist im Kanton Uri Feiertag und damit arbeitsfrei. Infolgedessen verschieben sich die Drucktage und die Inserateannahme für die Mittwochausgabe des «Urner Wochenblattes» sowie des «Uristiers» vom Freitag, 11. Dezember, nach vorne. Die Postzustellung für das «Urner Wochenblatt» erfolgt am Dienstag, 8. Dezember. Die Zeitung ist ab Montagabend in den Kiosken und auf E-Paper erhältlich. Wegen des Feiertages gelten daher vorgezogene Abschlusszeiten – sowohl bei den Einsendungen als auch bei den Inseraten.

Drucktage verschieben sich

Inserateschluss für die UW-Ausgabe vom Dienstag, 8. Dezember, ist am Montagmorgen, 7. Dezember, 9.00 Uhr. Mehrfarben-Inserate für den «Uristier» und «Uriplus» müssen am Montag, 7. Dezember, 12.00 Uhr, vorliegen, alle anderen Inserate am Montag, 7. Dezember, 16.00 Uhr. Das Redaktionsteam des «Urner Wochenblattes» und das Team des Inserateservice danken für das Verständnis und wünscht allen einen schönen Feiertag. (UW)

ANZEIGEN

Drucken Sie klimaneutral
So leisten Sie schnell und einfach Ihren Beitrag zum Klimaschutz
Wir beraten Sie gerne:
Tel. 041 874 16 16
www.gislerdruck.ch/klimaneutral
GISLER DRUCK
xzx

riposa Rückenmatratzen
SWISS SLEEP
MUOSER
Gotthardstrasse 85, 6467 Schattdorf/UR, Tel. 041 874 74 74, www.muoser.ch